



**Marlene Mortler**

Mitglied des Europäischen Parlaments

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AG ELF) der CSU

## Presseerklärung

### Pressekontakt:

Sarah Schöffler  
Tel.: +49 9123 999 00 51

[schoeffler@marlenemortler.eu](mailto:schoeffler@marlenemortler.eu)

**Marlene Mortler MdEP**  
**EUROPÄISCHES PARLAMENT**  
BRU - ASP 14 E 116  
Rue Wiertz 60| B-1047 Brüssel  
Tel.: +32 2 28 473 12

[marlene.mortler@europarl.europa.eu](mailto:marlene.mortler@europarl.europa.eu)

**Bürgerbüro LAUF**  
Briver Allee 1  
91207 Lauf a.d.Pegnitz  
Tel.: +49 9123 999 00 51

**Bürgerbüro ROTH**  
Kugelbühlstraße 9  
91154 Roth  
Tel. +49 9171 1377  
Fax. +49 9171 87 003

[mittelfranken@marlenemortler.eu](mailto:mittelfranken@marlenemortler.eu)

[www.marlenemortler.eu](http://www.marlenemortler.eu)

### Strategie „From Farm to Fork“

#### Ökologie, Ökonomie und Soziales müssen sich die Waage halten

Straßburg, 13.02.2020. Mit ihrer Strategie „From Farm to Fork“ will die EU-Kommission das europäische Agrar- und Lebensmittelsystem als weltweiten Standard für Nachhaltigkeit etablieren. Das EU-Parlament unterstützt diesen ehrgeizigen Plan. Hierzu erklärt die Agrar- und Ernährungspolitikerin der CSU im Europäischen Parlament, Marlene Mortler MdEP:

„Der Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung des europäischen Parlaments befürwortet die geplante Strategie der Kommission. Leider konnten wir heute nicht persönlich mit Kommissionsvizepräsident Frans Timmermans sprechen, der beauftragt worden ist mit dem ‚Green Deal‘. Wer Nachhaltigkeit zum Leitmotiv europäischer Agrarpolitik machen will, darf die Bedeutung der Landwirte in der Lebensmittelkette nicht ignorieren.“

Schon jetzt bringt das vielfältige europäische Agrar- und Lebensmittelsystem hochwertige Erzeugnisse sowie Dienstleistungen hervor und bietet Mensch, Tier und Natur ein hohes Maß an Sicherheit. Die Kommission müsse gewährleisten, dass dieser Rahmen vor allem in Bezug auf die Gemeinsame Agrarpolitik bestehen bleibt.

„Ein nachhaltiges, profitables Ernährungssystem muss die soziale Komponente - und damit die europäischen Landwirte - mit einbeziehen. Sie sichern die Ernährung der europäischen Bevölkerung und tragen erheblich zum Schutz der Biodiversität sowie zur nachhaltigen Entwicklung bei. Die Land- und Forstwirtschaft ist die einzige Branche, die Sauerstoff erzeugt

und Kohlenstoffdioxid bindet, das heißt für gutes Klima sorgt. Unsere Landwirte sollen weiterhin international wettbewerbsfähig bleiben und für ihre Arbeit gerecht entlohnt werden. Um die geplanten Maßnahmen der Kommission umsetzen zu können, müssen die Landwirte weitreichend unterstützt werden“, so Mortler.

„Unsere Landwirte sind für innovative Ideen offen und bereit. Aber auch der Markt, also die Verbraucher, müssen zusätzliche Auflagen, Einschränkungen und Verbote bezahlen und honorieren. Sie müssen sich darüber bewusst werden, dass sie jeden Tag mit ihrem (Konsum-)Verhalten die Entwicklung zu einer nachhaltigeren Agrar- und Lebensmittelwirtschaft beeinflussen. Wir können auf Vieles verzichten im Leben, nicht aber auf unser tägliches Brot. Deshalb brauchen und schätzen wir unsere Landwirte in Europa. Die Transformation im Sinne der ‚From Farm to Fork‘-Strategie kann nur gelingen, wenn am Ende alle Akteure an einem Strang ziehen. Ich fordere Herrn Timmermans also dazu auf, für ein gutes politisches Klima zu sorgen und unsere Bäuerinnen und Bauern nicht im Regen stehen zu lassen“, die Europaabgeordnete abschließend.

### **Hintergrund**

Im Zentrum der „From Farm to Fork“-Strategie der EU-Kommission als Teil des „Green Deals“ sollen Maßnahmen und Kontrollinstrumente entlang der gesamten Lebensmittelkette stehen. Im Fokus stehen ebenso die Senkung der Lebensmittelabfälle bzw. ihre Verschwendung.